



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Baumwollanbau in den Südstaaten der USA im Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Lesetagebuch: Der Baumwollanbau in den Südstaaten der USA im Wandel

Lernen der Fachsprache durch Lesen der Fachsprache



Foto: Thinkstockphotos/Stockphoto

Christine Kreuzberger, Hennef

Baumwollfeld

V/A

Die **Methode „Lesetagebuch“** ist eine Methode der konstruktiven Textverarbeitung. Sie wurde 2001 von Schramke/Uhlenwinkel auch für den Geographieunterricht entdeckt.¹ Seitdem sind weitere Artikel veröffentlicht worden, die anhand von ausgewählten geographischen Fachartikeln oder Texten zeigen, wie die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler im Geographieunterricht mithilfe von „Lesetagebüchern“ gefördert werden kann.² Die **selbstständige und individuelle Bearbeitung eines Sachtextes** wird mithilfe eines Aufgabenkatalogs angeregt, der den Schülerinnen und Schülern **Wahlmöglichkeiten** lässt und somit eine **Binnendifferenzierung** ermöglicht. Durch die Bearbeitung der Aufgaben wird eine größere Verarbeitungstiefe erreicht, denn der Text muss aufgabenbezogen mehrmals gelesen, aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und inhaltlich mithilfe unterschiedlicher Darstellungsformen präsentiert werden.

Für die **Lehrkraft** bedeutet diese Form der Arbeit, dass sie eine veränderte Rolle wahrnimmt und zwar die **des Beraters/der Beraterin**. Wenn nötig, kann sie Anregungen geben, zusätzliches Material zur Verfügung stellen (z.B. Lexika, Atlas) oder Hinweise für eine Internetrecherche geben. Möglicherweise muss sie auch Hilfen bei Aufgaben geben, die das Zeichnen oder grafische Darstellen von Sachverhalten beinhalten. In der Lerngruppe, in der diese Unterrichtseinheit erprobt wurde, war eine besonders große Motivation festzustellen. Dies lag zum einen daran, dass bei den Aufgaben Wahlmöglichkeiten gegeben wurden, zum anderen ermöglichten die abwechslungsreichen Aufgabentypen auch eine **kreative Bearbeitung**, u.a. mithilfe des Computers.

Lesen als interaktiver Vorgang

Wie Schramke/Uhlenwinkel ausführen, ist das Lesen ein interaktiver Lernprozess, der „von den bereits vorhandenen und entwickelten kognitiven Strukturen der Lernenden geprägt und [...] subjektiv und individuell“ ist.³ Jeder Leser findet seinen subjektiven Zugang zum Text, die Anstöße für die Textverarbeitung sollten also individuelle Wege ermöglichen. Das Lesetagebuch bietet diesen **subjektiven Zugang** und zwar durch die angebotenen Aufgaben, die das Lesen begleiten sollen.



- 1 Schramke, Wolfgang und Uhlenwinkel, Anke: Lesetagebuch „Oasen“ – Texte konstruktiv verarbeiten im Geographieunterricht der Sekundarstufe II. In: RAAbits Geographie, März 2001, V/B, Beitrag 3.
- 2 Böcker, Nicole: Das Lesetagebuch. Konstruktive Textverarbeitung am Beispiel „Regenwald“. In Praxis Geographie. 2002. Heft 11. S. 9–11. Kreuzberger, Norma: Lesetagebuch „Seoul“. In: Praxis Geographie. 2003. Heft 12. S. 44–45. Schramke, Wolfgang: Katastrophen ohne „Natur-“. In: Praxis Geographie. 2003. Heft 11. S. 20–24. Westerholt, Kirstin: Die Spuren des Eises in Norddeutschland. In: Praxis Geographie. 2008. Heft 3. S. 32–36.
- 3 Schramke, Wolfgang und Uhlenwinkel, Anke, S. 2.

Lernen der Fachsprache durch Lesen der Fachsprache

Die Beispiele der Lesetagebücher in der Literatur⁴ legen den Schwerpunkt der Textarbeit auf das Textverständnis und die **konstruktive Textverarbeitung**. Ein weiterer Gesichtspunkt erscheint jedoch wichtig, insbesondere in Bezug auf die Arbeit im Geographieunterricht in der Sekundarstufe II. In Klausuren wird die Darstellungsleistung der Schülerinnen und Schüler ebenfalls bewertet. Hier zeigen sich aber häufig Probleme. Das Anwenden der Fachsprache fällt auch vielen Schülerinnen und Schülern dieser Altersstufe noch schwer. Dies liegt sicherlich u.a. daran, dass sie wenig Übung in der schriftlichen Anwendung der Fachsprache in der Sekundarstufe I erworben haben. Deshalb wurde das Konzept des Lesetagebuchs um den Aspekt der **Förderung der Darstellungsleistung** erweitert. Durch das Lesen der Fachsprache in geographischen Fachartikeln werden die Schülerinnen und Schüler an die Fachsprache herangeführt. Sie erlernen die Fachsprache und ihre Anwendung durch das Lesen der Fachsprache selbst. Deshalb ist es sinnvoll, den Schülerinnen und Schülern den jeweiligen Fachartikel im Original vorzulegen und ihn nicht zu vereinfachen. Fachbegriffe können mithilfe entsprechender Aufgaben erschlossen oder durch Hilfen im Sinne eines Stützsystems erklärt werden. Zu Beginn der Sekundarstufe II, also bei Lerngruppen mit geringer Erfahrung in der Texterschließung und Textproduktion, können gegebenenfalls auch Hilfestellungen, zum Beispiel in Form von „Hilfekärtchen“, als Ergänzung angeboten werden.

Das Lesetagebuch zum Artikel „Entwicklung und Bedeutung des Baumwollanbaus im Alten Süden der USA“ von Werner Klohn

Das **Lesetagebuch** kann eine **Mappe** (Schnellhefter) oder ein Heft sein, das begleitend zur Textlektüre geführt wird. Ein Aufgabenkatalog bietet die unterschiedlichen Zugänge zum Text an. Die Aufgaben sind gegliedert in Aufgaben „vor dem Lesen“, „während des Lesens“ und „nach dem Lesen“ (*pre-, while-, post-reading*). Die Aufgaben, die vor dem Lesen zu bearbeiten sind, bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Lektüre und das Sachthema vor. Das Interesse soll geweckt und das Vorwissen aktiviert werden. Der zweite Aufgabenteil bietet verschiedene Perspektiven auf das Sachthema und variantenreiche Darstellungsformen an. Nach dem Lesen des Textes erfolgt mithilfe der Aufgaben eine Reflexion, die das Sachthema und die angewendeten Lernstrategien und Methoden einschließt.



Ausgewählt wurde der Artikel von Werner Klohn zur „Entwicklung und Bedeutung des Baumwollanbaus im Alten Süden der USA“ und erprobt im Rahmen des Quartalsthemas „Strukturveränderungen in der Landwirtschaft“ in einer Jahrgangsstufe 12/Q2 (letztes Jahr vor dem Abitur). Den Schülerinnen und Schülern wurde zunächst das *Arbeitsblatt 1* (M 1) mit den Aufgaben ausgehändigt, damit die Aufgaben „vor dem Lesen“ bearbeitet werden konnten. Danach erhielt jede Schülerin und jeder Schüler den kopierten Fachartikel. **Hinweis:** Der Artikel von Werner Klohn sowie dazugehörige Abbildungen und Grafiken liegen diesem Beitrag auf der **CD 83** bei. Bei jeder Aufgabengruppe ist vermerkt, wie viele Aufgaben bearbeitet werden müssen, die Auswahl sollte aber individuell erfolgen. Eine Ausnahme war jedoch Aufgabe 6, die als Pflichtaufgabe gekennzeichnet ist.



Für die **Durchführung** sind insgesamt **zwei bis drei Doppelstunden** anzusetzen. Zu berücksichtigen ist, ob die Schülerinnen und Schüler in der Schule an Rechnern arbeiten können oder ob ein Teil der Arbeit zu Hause erledigt werden muss. Alle Ergebnisse werden in einer Mappe oder einem Heft präsentiert. Für die **Bewertung der Lernergebnisse** wurden folgende Kriterien vereinbart:

- Schönes, interessantes, zum Thema passendes Deckblatt mit Thema und Namen,
- Inhaltsverzeichnis: Verzeichnis der gewählten Aufgaben mit Seitenangabe,
- Nummerierung und Überschrift bei jeder Aufgabe,
- sauberes Layout,
- korrekte Darstellung,

4 Vgl. Fußnote 2, Seite 1.

Beitrag 9

S 3

- korrektes Zitieren,
- eigenständige Anwendung der Fachsprache (kein Abschreiben aus dem Text) sowie
- Kreativität.

In diesem Zusammenhang kann das Lesetagebuch auch als Vorbereitung für die **Facharbeit** genutzt werden, da sowohl korrektes Zitieren als auch eigenständiges Formulieren im Rahmen einer derartigen Arbeit gefordert werden.

Einige Beispiele aus Lesetagebüchern der Schülerinnen und Schüler sind im Anhang aufgeführt. Sie verdeutlichen die Individualität der Bearbeitung und Darstellung.

Ziele des Lesetagebuchs zum Thema „Baumwollanbau im Alten Süden der USA“

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- den landwirtschaftlichen Strukturwandel am Beispiel des Baumwollanbaus im „Alten Süden“ der USA beschreiben und erklären;
- einen Fachartikel fragebezogen auswerten;
- die Fachsprache verstehen und anwenden lernen.

Inhaltsübersicht

- M 1 Aufgaben für das Lesetagebuch
- M 2 Entwicklung des Baumwollanbaus (Vorlage für Aufgabe M 6)
- M 3 Deckblätter zum Lesetagebuch – Schülerbeispiele
- M 4 Lösungen – Schülerbeispiele

Hinweis: Der Artikel von Werner Klohn sowie dazugehörige Abbildungen und Grafiken liegen diesem Beitrag auf der **CD 83** bei. Drucken Sie den Artikel aus und stellen Sie ihn Ihren Schülern zur Verfügung. Die Abbildungen und Grafiken können Sie auch via Beamer zeigen.



V/A

M 1 Aufgaben für das Lesetagebuch

Thema des Artikels: Entwicklung und Bedeutung des Baumwollanbaus im Alten Süden der USA

Autor: Prof. Dr. Werner Klohn, Universität Vechta

Der Artikel von Werner Klohn ist erschienen in der Geographischen Rundschau, Heft 10, Westermann, Braunschweig 2011.

I. Vor dem Lesen

Zu wählen sind zwei Aufgaben.

1. Fertigen Sie ein Akrostichon an: Schreiben Sie die Buchstaben des Wortes „Baumwolle“ als Großbuchstaben untereinander. Notieren Sie dann neben jedem Buchstaben Ihre Assoziationen zum Thema „Baumwolle“, beginnend mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben.
2. Überlegen Sie drei bis fünf Fragen, die der Artikel beantworten könnte.
3. Notieren Sie die Forschungsschwerpunkte des Autors (Internetrecherche).
4. Schreiben Sie in einem kurzen Text auf, was Sie aufgrund des Titels von dem Artikel erwarten.



II. Während des Lesens

Zu wählen sind fünf Aufgaben, zuzüglich Aufgabe 6 (Pflichtaufgabe).

5. Erstellen Sie einen Steckbrief zur Anbaupflanze „Baumwolle“ (mit Abbildung).
6. Pflichtaufgabe: Erklären Sie die Entwicklung des Baumwollanbaus im Alten Süden der USA, indem Sie eine Zeitleiste erstellen und beschriften. Verwenden Sie dazu die Vorlage.
7. Stellen Sie die Faktoren, die zum Boom des Baumwollanbaus im Süden der USA geführt haben, in einem Kausalschema dar. Verwenden Sie Fachbegriffe aus dem Text.
8. Zeichnen Sie eine Skizze einer Tenant-Baumwollplantage. Beschriften Sie die Skizze mit erklärenden Texten.
9. Erklären Sie das System des „sharecropping“. Zeichnen Sie ggf. eine Skizze dazu. Verwenden Sie folgende Fachbegriffe: Pächter, Naturalpacht, Pachtland, Pachtleistung.
10. Stellen Sie die Situation der Farmer im Südosten der USA am Ende des 19. Jahrhunderts im Vergleich zu Farmern in anderen Gebieten der USA in einer Karikatur dar.
11. Stellen Sie die Informationen aus Tabelle 1 in einem Diagramm dar.
12. Erklären Sie die Ursachen des Bedeutungsverlustes des Alten Südens als Anbaugesbiet für Baumwolle nach 1909 in einer grafischen Darstellung (z.B. Mindmap, Kausalschema).
13. Übertragen Sie den Umriss des Bundesstaats Georgia dreimal auf ein Blatt (untereinander). Übertragen Sie aus Abb. 2 die Entwicklung der Baumwollanbaufläche in Georgia. Notieren Sie dann stichpunktartig neben den Kartenskizzen die Gründe für die Veränderungen.
14. Zeichnen Sie ein Säulendiagramm zu den Werten der durchschnittlichen Baumwollanbauflächen pro Farm in den ausgewählten Bundesstaaten (im Text auf Seite 10, vorletzter Abschnitt).
15. Pressemitteilung: „Cotton ist heute wieder „King“ im Alten Süden.“ Nehmen Sie in einem Leserbrief Stellung zu dieser Aussage.
16. Als Sohn eines Farmers in Georgia überlegen Sie, was Sie anbauen wollen. Notieren Sie Ihre Überlegungen und treffen Sie eine begründete Entscheidung.



III. Nach dem Lesen

Zu wählen sind zwei Aufgaben.

17. Ergänzen Sie das Akrostichon (Aufgabe 1) bzw. erstellen Sie ein neues.
18. Stellen Sie fest, ob Ihre Fragen aus Aufgabe 2 beantwortet wurden. Notieren Sie die Antworten.
19. Formulieren Sie Fragen, die nach der Lektüre des Artikels noch offen sind.
20. Notieren Sie, was Sie am meisten interessiert und/oder überrascht hat.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Baumwollanbau in den Südstaaten der USA im Wandel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

